

**Vermerk zur Stellungnahme der uNB des  
Hochsauerlandkreises zum Antrag gemäß § 16b BImSchG für  
die Errichtung und den Abbau einer WEA im  
WP „Giershagen“**

Datum: 17.06.2025

Projekt: Genehmigungsantrag (Az.: 42.40703-2004-04) der Windpark Giershagen GmbH & Co. KG

Bezug: Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag zur artenschutzrechtlichen Prüfung (ASP) der Stufe II in der Fassung vom 28.11.2024; Fachbeitrag zur Natura 2000-Prüfung in der Fassung vom 28.11.2024; Landschaftspflegerischer Begleitplan (LBP) in der Fassung vom 12.12.2024; UVP-Bericht in der Fassung vom 12.12.2024

---

Die Windpark Giershagen GmbH & Co. KG beabsichtigt die Errichtung und den Betrieb von einer WEA und den Rückbau einer WEA. Es ist eine WEA des Typs Enercon E-175 EP5 E1 vorgesehen. Der Anlagentyp hat mit einem Rotordurchmesser von 175 m und einer Nabenhöhe von 162 m eine Gesamthöhe von ca. 249,5 m sowie eine Höhe der Rotorunterkante von ca. 74,5 m. Bei der abzubauenen WEA handelt es sich um den Anlagentyp Micon M 700 mit einem Rotordurchmesser von ca. 30 m, einer Nabenhöhe von etwa 30 m, einer Gesamthöhe von ca. 45 m sowie einer Höhe der Rotorunterkante von etwa 15 m. Die Anlage wurde mit der Baugenehmigung vom 18.11.1994 (Az.: 02055-94-51) genehmigt und ist seit 1995 in Betrieb.

Der vorliegende Vermerk kommentiert das Schreiben der unteren Naturschutzbehörde vom 28.03.2025 (Az.: 47/61.95.62/1 (29/2025)) hinsichtlich der naturschutz- und artenschutzfachlichen Aspekte. Sachdienliche Hinweise der uNB werden in die Antragsunterlagen mit aufgenommen.

## **I. Maßnahmenkonzept Artenschutz WEA 3**

Den Ausführungen der uNB in Hinsicht auf die Auslegung des § 45c BNatSchG bzw. der Annahme eines Ablaufs einer artenschutzrechtlichen Prüfung ist deutlich zu widersprechen. Die Deltaprüfung ist nicht nach einer vollumfänglichen artenschutzrechtlichen Prüfung durchzuführen, sondern ist wesentlicher Bestandteil dieser Prüfung.

Zunächst ist unter Berücksichtigung der VV-Artenschutz vom 06.06.2016 vom MKULNV des Landes NRW festzuhalten, dass nicht durch den Antragssteller die artenschutzrechtliche Prüfung durchgeführt wird, sondern von der verfahrensführenden Behörde (vgl. Kapitel 2.6.1 der VV-Artenschutz). Im Rahmen der Darlegungen des Projektträgers (vgl. Kapitel 2.6.2.2 der VV-Artenschutz) hat dieser alle Angaben zu machen, die zur Bearbeitung der ASP erforderlich sind. Diese Angaben finden sich in den Kapitel 1 bis 6 des Artenschutzrechtlichen Fachbeitrages. Insofern wird der Umfang einer artenschutzrechtlichen Prüfung gemäß § 45c Abs. 2 S. 1 BNatSchG erfüllt. Zudem erfolgte gemäß § 45c BNatSchG eine fachliche Bewertung der Auswirkungen des Repowerings in Kapitel 8 des vorliegenden Artenschutzrechtlichen Fachbeitrages. Auch ein wesentlicher Teil der rechtlichen Bewertung wird in § 45 c Abs. 2 vorweg genommen. Im Ergebnis dieser fachlichen und rechtlichen Bewertung sind geringere Auswirkungen der Neuanlage wie bei der Bestandsanlage zu erwarten, so dass die Signifikanzschwelle nicht überschritten ist. Insofern bedarf es ferner, wie bei der Bestandsanlage, keiner Vermeidungs- und Schadensbegrenzungsmaßnahmen noch vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen oder eines Risikomanagements.

## **II. Eingriff in den Naturhaushalt**

### **a. Eingriffsbilanzierung**

Der Hinweis zu den temporären Kranauslegern wird zur Kenntnis genommen, wobei laut technischer Planung neben den dargestellten temporären Baustellenflächen (Arbeitsbereich, Lagerfläche und Zuwegung) keine weiteren Flächen als „Kranausleger“ vorgesehen und somit nicht erforderlich sind. Daher erfolgt keine Darstellung nicht existierender Flächen.

Bezüglich des Hinweises zu Bodenmieten wird dieser zur Kenntnis genommen, wobei derzeit noch keine Planung vorliegt und somit nicht dargestellt werden kann. I.d.R. wird das Bodenmaterial auf den Baustellenflächen (Lager- und Montagefläche) zwischengelagert. Für eine Genehmigung ist eine gesonderte Darstellung der Bodenmieten auf den temporären Baustellenflächen auch nicht erforderlich. Die Darstellung der Bodenmieten könnte auch im Rahmen der Anzeige über den Baubeginn durch den Bauleiter erfolgen.

Der Hinweis zur Karte 1 wird zur Kenntnis genommen und entsprechend berücksichtigt. Eine neue Karte 1 ist dem Vermerk angehängt.

### **b. Kompensation**

Das Kompensationsdefizit von 35.933 Wertpunkten hinsichtlich der Schutzgüter Boden und Biotope wird durch den Erwerb von 35.933 Wertpunkten auf dem Ökokonto der WEPA Deutschland GmbH & Co. KG, Giershagen im HSK bzw. im gleichen Kompensationsraum ausgeglichen.

Die Maßnahmen innerhalb des Ökokontos werden zeitnah im Rahmen der vertraglichen Sicherung zur Überprüfung der Verfügbarkeit der uNB durch den Antragssteller mitgeteilt. Nach Aussage der

WEPA Deutschland GmbH & Co. KG stehen mit Stand: 24.02.2025 bei den beiden Maßnahmen in der Diemelaue (Ö\_WEPA-001 und Ö\_WEPA-001) noch zusammen 158.673 Ökopunkte zur Verfügung. Bei der Maßnahme (Ö\_WEPA-001) handelt es sich um Extensivgrünland und Gehölzpflanzung sowie bei der Maßnahme (Ö\_WEPA-002) um eine großflächige Umwandlung von Acker in Extensivgrünland.

### III. Eingriff in das Landschaftsbild

#### a. geplante WEA 3

Der Einschätzung der uNB bezüglich der Annahme, wann und welche Windenergieanlagen in einem räumlichen Zusammenhang errichtet und betrieben werden, ist nach den Vorgaben des Windenergieerlasses NRW deutlich zu widersprechen.

So besteht nach dem Windenergieerlass NRW (MWIDE, MULNV & MHKBG (2018), Kap. 8.2.2.1) ein räumlicher Zusammenhang, im Sinne eines Windparks, wenn WEA nicht weiter als das Zehnfache des Rotordurchmesser voneinander entfernt stehen. Dabei wird nicht zwischen bestehenden WEA und genehmigten WEA gegenüber beantragten WEA unterschieden. Eine solche Unterscheidung, wie von der uNB postuliert, würde dazu führen, dass wenn mehrere Windenergieanlagen von verschiedenen Antragsstellern einzeln beantragt werden, diese nicht als Windpark anzusehen wären. Dies ist vor dem Hintergrund der Definition eines Windparks bzw. kumulierenden Vorhaben nach dem Windenergieerlass NRW und dem UVPg, wonach jeweils zwischen Einzelanlagen (ein bis zwei WEA) und Windparks (drei bis fünf WEA und mehr als sechs WEA) unterschieden wird, sowie der Wirkzone moderner WEA und der nicht Ausgleichbarkeit des Eingriffs in das Landschaftsbild<sup>1</sup> realitätsfern und fachlich auch nicht begründbar.

Davon unabhängig stehen nach der Annahme der uNB des Hochsauerlandkreises im räumlichen Zusammenhang zu der geplanten WEA 03 fünf WEA im räumlichen Zusammenhang mit der geplanten WEA. Dabei handelt es sich um die abzubauende Altanlage (WEA R03) als bestehende WEA und vier weitere Bestandsanlagen in Hessen (vgl. Karte 2 im LBP). Demnach ergibt sich mit der geplanten WEA 03 ein Windpark von sechs WEA, so dass auch hier Eurobeträge für „Windparks ab 6 Anlagen“ zugrunde gelegt werden müssten. Insofern ergibt sich kein abweichender Kostenfaktor und es ist keine neue Ersatzgeldberechnung nachzureichen. Es sei denn, die Auswahl der WEA im räumlichen Zusammenhang durch die uNB erfolge willkürlich. In diesem Fall, bei Windparks mit 3 bis 5 WEA, ergäbe sich die folgende Ersatzgeldberechnung:

**Tabelle: Berechnung der Höhe der Ersatzzahlung für die geplanten WEA 03 (ca. 249,5 m hohe WEA)**

Wertstufe	Kostenfaktor [€]	Flächenanteil [ha]	Flächengewichtete Mittelung der Preise [€]
sehr gering / gering	75	60	576,97
mittel	160	843	
hoch	340	312	
sehr hoch	720	3.185	
<b>Ersatzgeld</b>			<b>143.953,56</b>

<sup>1</sup> Der Windenergie-Erlass vom 08.05.2018 (MWIDE, MULNV, MHKBG (2018)) geht davon aus, dass Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes, die von Windenergieanlagen verursacht werden, welche höher als 20 Meter sind, in der Regel nicht ausgleichbar oder ersetzbar sind.

## b. Rückbau-WEA

Der Hinweis zur Ersatzgeldberechnung der Altanlage wird zur Kenntnis genommen und entsprechend berücksichtigt. Eine korrigierte Berechnung ergibt sich wie folgt:

**Tabelle: Berechnung der Höhe der Ersatzzahlung für die zurückzubauende WEA (ca. 45 m hohe WEA)**

Wertstufe	Kostenfaktor [€]	Flächenanteil [ha]	Flächengewichtete Mittelung der Preise [€]
sehr hoch	800	143	800
<b>Ersatzgeld</b>			<b>36.000,00</b>

Die errechnete Ersatzzahlung für das Landschaftsbild beträgt für die geplante WEA 03 laut LBP 126.446,60 € und kann vermindert werden durch den Rückbau von einer Altanlage um 36.000,00 € auf einen verbleibenden Betrag von **90.446,60 €**.

## IV. Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung

### a. Erhaltungsziele

Zunächst ist unter Berücksichtigung der VV-Habitatschutz vom 06.06.2016 vom MKULNV des Landes NRW festzuhalten, dass nicht durch den Antragssteller die FFH-Verträglichkeitsprüfung durchgeführt wird, sondern von der verfahrensführenden Behörde (vgl. Kapitel 4.4 der VV-Habitatschutz). Im Rahmen der Darlegungen des Projektträgers (vgl. Kapitel 4.4.1.3 der VV-Habitatschutz) hat dieser alle erforderlichen Unterlagen gemäß § 34 Abs. 1 S. 3 BNatSchG bzw. der Absätze 3 bis 5 des § 34 BNatSchG vorzulegen. Darunter fällt nicht, dass alle Erhaltungsziele und Erhaltungszielarten genannt werden müssen. Diese können dem jeweiligen Standarddatenbogen entnommen werden. Eine solche Notwendigkeit der Auflistung ergibt sich auch nicht aus dem standardisierten „Protokoll einer FFH-Verträglichkeitsprüfung, Teile A.) und B.)“.

Zudem sei angemerkt, dass sich der geplanten WEA-Standort selbst sowie die Baustellenflächen nicht in einem FFH-Gebiet oder Vogelschutzgebiet befinden. Direkte Auswirkungen des geplanten Projekts auf die Natura 2000-Gebiete finden demnach nicht statt, da sämtliche bauliche Anlagen außerhalb der festgesetzten Gebietsgrenzen errichtet werden. Weder durch die Bautätigkeiten noch durch den Betrieb der geplanten Anlage werden Schutzgebietsflächen in Anspruch genommen oder in ihren Standorteigenschaften verändert (vgl. Kapitel 4 und 6.1 im Fachbeitrag zur Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung).

Vor diesem Hintergrund erfolgte eine Darlegung insbesondere in Hinsicht auf die anlage- und betriebsbedingten Auswirkungen des Vorhabens gemäß der VV-Habitatschutz vom 06.06.2016 und dem „Leitfaden Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen in Nordrhein-Westfalen“ (Stand: 12.04.2024). Davon unabhängig wurden aber auch in Kapitel 6 bau-, anlage- und betriebsbedingte Auswirkungen auf alle relevanten Arten geprüft.

## b. FFH-Gebiet „Gewässersystem Diemel und Hoppecke“

Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen. Die Auflistungen sind entsprechend auszutauschen:

### Bedeutsame Vorkommen von weiteren Fledermaus- und Vogelarten im Gebiet:

Eisvogel, Rotmilan, Uhu, Schwarzspecht und Schwarzstorch sowie Abendsegler, Fransenfledermaus, Kleine Bartfledermaus, Teichfledermaus, Wasserfledermaus und Zwergfledermaus.

Von den bedeutenden Arten des FFH-Gebietes werden in Anlage 1 zu § 45 b BNatSchG bzw. in Anhang 2 des Artenschutzleitfadens NRW Rotmilan, Uhu und Schwarzstorch sowie Abendsegler und Zwergfledermaus als WEA-empfindliche Arten genannt.

Im Folgenden werden in der Tabelle 1 die ökologischen Informationen der in der Begründung für die Ausweisung explizit genannten WEA-empfindlichen Arten zusammengefasst:

**Tabelle 1: Ökologische Informationen bedeutsamer WEA-empfindlicher Arten des FFH-Gebietes „Gewässersystem Diemel und Hoppecke“**

Art	Population	Gebietsbeurteilung			
	Anzahl Paare (Brütend)	Population	Erhaltung	Isolierung	Gesamtbewertung
Rotmilan	1-5 Individuen				
Uhu	3				
Schwarzstorch	1				

Legende siehe auf Seite 18 zur Tabelle 5

## c. Vogelschutzgebiet „Diemel- und Hoppecketal mit angrenzenden Wäldern“

Die Verbreitungskarten vom Grauspecht, Neuntöter und Raubwürger im Vogelschutzgebiet wurden im Rahmen der ersten Anhörung mit dem 2. Gebietsvorschläges vom LANUV mit Stand: 28.10.2020 veröffentlicht. Die dort veröffentlichten Nachweise vom Grauspecht, Neuntöter und Raubwürger finden sich auch im LINFOS und wurden in der Abbildung 8 bezogen auf das Vorhabensumfeld dargestellt.

## V. Planerische Vorgaben

Die Vorgaben bzw. Schutzfestsetzungen aus dem Landschaftsplan „Marsberg“ erfolgten im LBP und UVP-Bericht an den entsprechenden Stellen zu Landschaftsschutzgebieten, geschützten Landschaftsbestandteilen oder Naturdenkmälern. Eine gesonderte Darstellung des Landschaftsplanes ist aus fachlicher Sicht nicht erforderlich und wird in der Anlage zu § 4 e der 9. BImSchV auch nicht gefordert.

## VI. Vorhandene Daten

### a. Weitere planungsrelevante Arten

Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen. Dabei sei auf den letzten Absatz der Einleitung des Artenschutzrechtlichen Fachbeitrages (Kapitel 1) verwiesen:

„Der vorliegende Artenschutzrechtliche Fachbeitrag umfasst die Beurteilung möglicher Auswirkungen des geplanten Vorhabens hinsichtlich der besonderen artenschutzrechtlichen Bestimmungen auf Vögel und Fledermäuse. Weitere Artengruppen werden von dem Vorhaben nicht berührt, sodass es diesbezüglich keiner artenschutzrechtlichen Betrachtung bedarf.“

### b. Sachdienliche Hinweise Dritter

Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen und die Tabellen 2 und 5 des Artenschutzrechtlichen Fachbeitrages sowie die dazugehörigen anschließenden Textteile sind wie folgt auszutauschen:

**Tabelle 2: Allgemein planungsrelevante Vogelarten für die sechs Quadranten der vier Messtischblätter**

Art	Messtischblatt bzw. Quadrant	Status	Erhaltungszustand in Nordrhein-Westfalen (kontinentalen Region)
<b>Baumfalke</b> ( <i>Falco subbuteo</i> )	4518/4, 4519/3	Brutvorkommen	ungünstig
Baumpieper ( <i>Anthus trivialis</i> )	4518/3, <b>4518/4</b> , 4519/3, 4618/1, <b>4618/2</b> , 4619/1	Brutvorkommen	ungünstig↓
Bluthänfling ( <i>Carduelis cannabina</i> )	4518/3, <b>4518/4</b> , 4519/3, 4618/1, <b>4618/2</b> , 4619/1	Brutvorkommen	ungünstig
Eisvogel ( <i>Alcedo atthis</i> )	4518/3, <b>4518/4</b> , 4519/3, 4618/1	Brutvorkommen	günstig
Feldlerche ( <i>Alauda arvensis</i> )	4518/3, <b>4518/4</b> , 4519/3, 4618/1, <b>4618/2</b> , 4619/1	Brutvorkommen	ungünstig↓
Feldschwirl ( <i>Locustella naevia</i> )	4518/3, <b>4518/4</b> , 4519/3	Brutvorkommen	ungünstig
Feldsperling ( <i>Passer montanus</i> )	4518/3, <b>4518/4</b> , 4519/3, 4618/1, <b>4618/2</b> , 4619/1	Brutvorkommen	ungünstig
Flussregenpfeifer ( <i>Charadrius dubius</i> )	4518/3	Brutvorkommen	schlecht
Gartenrotschwanz ( <i>Phoenicurus phoenicurus</i> )	4518/3, 4519/3	Brutvorkommen	ungünstig
Girlitz ( <i>Serinus serinus</i> )	4518/3, <b>4518/4</b> , 4519/3, 4618/1, <b>4618/2</b> , 4619/1	Brutvorkommen	ungünstig
Graureiher ( <i>Ardea cinerea</i> )	4618/1	Brutvorkommen	ungünstig
Grauspecht ( <i>Picus canus</i> )	4518/3, <b>4518/4</b> , 4519/3, 4618/1, <b>4618/2</b> , 4619/1	Brutvorkommen	schlecht
Habicht ( <i>Accipiter gentilis</i> )	4518/3, <b>4518/4</b> , 4519/3, 4618/1, <b>4618/2</b>	Brutvorkommen	günstig
Kleinspecht ( <i>Dryobates minor</i> )	4518/3, <b>4518/4</b> , 4519/3, 4618/1, <b>4618/2</b> , 4619/1	Brutvorkommen	günstig

Art	Messtischblatt bzw. Quadrant	Status	Erhaltungszustand in Nordrhein-Westfalen (kontinentalen Region)
Kuckuck ( <i>Cuculus canorus</i> )	4518/3, <b>4518/4</b> , 4519/3	Brutvorkommen	ungünstig↓
Mäusebussard ( <i>Buteo buteo</i> )	4518/3, <b>4518/4</b> , 4519/3, 4618/1, <b>4618/2</b> , 4619/1	Brutvorkommen	günstig
Mehlschwalbe ( <i>Delichon urbica</i> )	4518/3, <b>4518/4</b> , 4519/3, 4618/1, <b>4618/2</b> , 4619/1	Koloniebrüter	ungünstig
Mittelspecht ( <i>Dendrocopos medius</i> )	4518/3, <b>4518/4</b>	Brutvorkommen	günstig
Neuntöter ( <i>Lanius collurio</i> )	4518/3, <b>4518/4</b> , 4519/3, 4618/1, <b>4618/2</b> , 4619/1	Brutvorkommen	günstig↓
Raubwürger ( <i>Lanius excubitor</i> )	4518/3, 4519/3, 4619/1	Brutvorkommen	schlecht
Rauchschwalbe ( <i>Hirundo rustica</i> )	4518/3, <b>4518/4</b> , 4519/3, 4618/1, <b>4618/2</b> , 4619/1	Brutvorkommen	ungünstig↓
Raufußkauz ( <i>Aegolius funereus</i> )	4518/3, <b>4518/4</b> , 4618/1, <b>4618/2</b>	Brutvorkommen	schlecht
Rebhuhn ( <i>Perdix perdix</i> )	4519/3	Brutvorkommen	schlecht
<b>Rotmilan</b> ( <i>Milvus milvus</i> )	4518/3, <b>4518/4</b> , 4519/3, 4618/1, <b>4618/2</b> , 4619/1	Brutvorkommen	günstig
Schleiereule ( <i>Tyto alba</i> )	4518/3, <b>4518/4</b> , 4519/3, 4619/1	Brutvorkommen	günstig
<b>Schwarzmilan</b> ( <i>Milvus migrans</i> )	4618/1, <b>4618/2</b>	Brutvorkommen	ungünstig↑
Schwarzspecht ( <i>Dryocopus martius</i> )	4518/3, <b>4518/4</b> , 4519/3, 4618/1, <b>4618/2</b> , 4619/1	Brutvorkommen	günstig
<b>Schwarzstorch</b> ( <i>Ciconia nigra</i> )	4518/3, <b>4518/4</b> , 4519/3	Brutvorkommen	ungünstig
Sperber ( <i>Accipiter nisus</i> )	4518/3, <b>4518/4</b> , 4519/3, 4618/1, <b>4618/2</b> , 4619/1	Brutvorkommen	günstig
Star ( <i>Sturnus vulgaris</i> )	4518/3, <b>4518/4</b> , 4519/3, 4618/1, <b>4618/2</b> , 4619/1	Brutvorkommen	ungünstig
Tannenhäher ( <i>Nucifraga caryocatactes</i> )	4518/3, 4519/3, 4618/1	Brutvorkommen	günstig↓
Teichhuhn ( <i>Gallinula chloropus</i> )	<b>4518/4</b> , 4519/3, 4619/1	Brutvorkommen	günstig
Turmfalke ( <i>Falco tinnunculus</i> )	4518/3, <b>4518/4</b> , 4519/3, 4618/1, <b>4618/2</b> , 4619/1	Brutvorkommen	günstig
Turteltaube ( <i>Streptopelia turtur</i> )	4518/3, <b>4518/4</b> , 4519/3, 4618/1, <b>4618/2</b> , 4619/1	Brutvorkommen	schlecht
<b>Uhu</b> ( <i>Bubo bubo</i> )	4518/3, <b>4518/4</b> , 4519/3, 4618/1, <b>4618/2</b>	Brutvorkommen	günstig
Wachtel ( <i>Coturnix coturnix</i> )	4518/3, <b>4518/4</b> , 4519/3, 4618/1, <b>4618/2</b> , 4619/1	Brutvorkommen	ungünstig

Art	Messtischblatt bzw. Quadrant	Status	Erhaltungszustand in Nordrhein-Westfalen (kontinentalen Region)
Wachtelkönig ( <i>Crex crex</i> )	4518/3	Brutvorkommen	schlecht
Waldkauz ( <i>Strix aluco</i> )	4518/3, <b>4518/4</b> , 4519/3, 4618/1, <b>4618/2</b> , 4619/1	Brutvorkommen	günstig
Waldschnepfe ( <i>Scolopax rusticola</i> )	4518/3, <b>4518/4</b> , 4618/1, <b>4618/2</b> , 4619/1	Brutvorkommen	ungünstig
<b>Wanderfalke</b> ( <i>Falco peregrinus</i> )	<b>4618/2</b>	Brutvorkommen	ungünstig↑
Weidenmeise ( <i>Parus montanus</i> )	4518/3, <b>4518/4</b> , 4519/3, 4618/1, <b>4618/2</b> , 4619/1	Brutvorkommen	günstig
<b>Wespenbussard</b> ( <i>Pernis apivorus</i> )	4519/3, 4618/1, <b>4618/2</b>	Brutvorkommen	ungünstig
Wiesenpieper ( <i>Anthus pratensis</i> )	4518/3, 4618/1, <b>4618/2</b>	Brutvorkommen	schlecht
Zippammer ( <i>Emberiza cia</i> )	4518/3, 4618/1, <b>4618/2</b>	Brutvorkommen	schlecht

Quelle: Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen.

Unter Berücksichtigung der beiden Quadranten 4518/4 und 4618/2 kann mit dem Vorkommen von 37 planungsrelevanten Arten im 1.200 m-Radius des Vorhabens, von denen sieben als WEA-empfindliche Arten (Baumfalke, Rotmilan, Schwarzmilan, Schwarzstorch, Uhu, Wanderfalke und Wespenbussard) gelten, ausgegangen werden. Darüber hinaus könnten aufgrund der Informationen zu den angrenzenden Messtischblättern bzw. Quadranten im 3,5 km-Radius bis zu sieben weitere planungsrelevante Arten auftreten.

**Tabelle 5: Allgemein planungsrelevante Fledermäuse für die sechs Quadranten der vier Messtischblätter**

Deutscher Name	Messtischblatt, bzw. Messtischblattquadrant	Status	Erhaltungszustand in Nordrhein-Westfalen (kontinentalen Region)
Bechsteinfledermaus ( <i>Myotis bechsteinii</i> )	4618/1	Art vorhanden	ungünstig↑
Braunes Langohr ( <i>Plecotus auritus</i> )	4518/3, 4618/1, <b>4618/2</b>	Art vorhanden	günstig
<b>Breitflügelfledermaus</b> ( <i>Eptesicus serotinus</i> )	4518/3	Art vorhanden	günstig
Fransenfledermaus ( <i>Myotis nattereri</i> )	4518/3, <b>4518/4</b> , 4618/1, <b>4618/2</b>	Art vorhanden	günstig
Großes Mausohr ( <i>Myotis myotis</i> )	4518/3, <b>4518/4</b> , 4618/1, <b>4618/2</b>	Art vorhanden	ungünstig
Kleine Bartfledermaus ( <i>Myotis mystacinus</i> )	4518/3, 4618/1	Art vorhanden	günstig
<b>Rauhautfledermaus</b> ( <i>Pipistrellus nathusii</i> )	4518/3	Art vorhanden	günstig
Teichfledermaus	4518/3, 4519/3, 4618/1	Art vorhanden	günstig

Deutscher Name	Messtischblatt, bzw. Messtischblattquadrant	Status	Erhaltungszustand in Nordrhein-Westfalen (kontinentalen Region)
( <i>Myotis dasycneme</i> )			
Wasserfledermaus ( <i>Myotis daubentonii</i> )	4518/3, <b>4518/4</b> , 4618/1		günstig
<b>Zwergfledermaus</b> ( <i>Pipistrellus pipistrellus</i> )	4518/3		günstig

Quelle: Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen

Unter Berücksichtigung der Messtischblätter bzw. der jeweiligen Quadranten kann mit dem Vorkommen von drei WEA-empfindlichen Fledermausarten (Breitflügelfledermaus, Rohrfledermaus und Zwergfledermaus) im Betrachtungsraum ausgegangen werden.

## VII. Umweltverträglichkeitsprüfung

Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen, wobei sich aus den obigen Änderungen keine wesentlichen Änderungen in Hinsicht auf die Umweltverträglichkeit des Vorhabens ergeben.

## VIII. Redaktionelles

Die redaktionellen Hinweise werden zur Kenntnis genommen und werden, sollten die Antragsunterlagen überarbeitet werden, entsprechend berücksichtigt.

Lehrte, d. 17.06.2025



## Quellen und Literatur

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, INNOVATION, DIGITALISIERUNG UND ENERGIE (Az. VI.A-3 - 77-30 WINDENERGIEERLASS), MINISTERIUM FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT, NATUR- UND VERBRAUCHERSCHUTZ (Az. VII.2-2 - 2017/01 - WINDENERGIEERLASS), MINISTERIUM FÜR HEIMAT, KOMMUNALES, BAU UND GLEICHSTELLUNG DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (Az. 611 - 901.3/202) (2018): Erlass für die Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen und Hinweise für die Zielsetzung und Anwendung (Windenergie-Erlass). Vom 08.05.2018. Gemeinsamer Runderlass